Herbstversammlung der SGFF in Murten : Samstag, 8. November 2003 = Assemblée d'automne de la SSEG à Morat : samedi 8 novembre 2003

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 73

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herbstversammlung der SGFF in Murten

Samstag, 8. November 2003

Einladung

Liebe Mitglieder und Freunde
Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Herbstversammlung in Murten. Es würde uns freuen, wenn Sie und Ihre Partner und Partnerinnen sowie Freunde der SGFF sich zahlreich in Murten einfänden. Am Morgen begrüssen wir Sie mit zwei interessanten Vorträgen der Herren Pierre Padrutt und Fritz Sutter. Am Nachmittag geniessen wir eine Führung in Murten.
Zur Abhaltung der diesjährigen Herbstversammlun, haben wir Murten ausgewählt. Wir treffen uns im romantischen Hotel und Restaurant "Weisses Kreuz", Rathausgasse 31, 3280 Murten,
Tel. 026 670 26 41, Fax 026 670 28 66.

Murten - eine historische Stadt am See
Murten ist Hauptort des freiburgischen Seebezirks und liegt spürbar auf der Sprachgrenze. Die meisten Murtner und Murtnerinnen sprechen deshalb beide Sprachen. Vor dem Berntor, dem Stadtwahrzeichen, wird manchmal auch Pétanque gespielt.

Die herrliche Lage des 800-jährigen historischen Zähringer-Städtchens Murten ist den Touristenaugen nicht verborgen geblieben. Der Ort am gleichnamigen See hat sich dank des Tourismus, der heute den wohl wichtigsten Erwerbszweig darstellt, zu einem bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Ausflugs- und Ferienort entwickelt.

Von der geschichtlichen Bedeutung zeugen die fast vollständig erhaltene und einzige begehbare Ringmauer der Schweiz mit den markanten Ecktürmen, das als Verwaltungsgebäude genutzte Schloss und das intakte Stadtbild mit den malerischen Arkaden und romantischen Aussichtspunkten. Die Innenstadt sowie die gepflegte Seepromenade laden zum Flanieren, Einkaufen oder einfach zum Verweilen ein.

Wer gerne länger bleibt, findet zahlreiche Hotels für jeden Anspruch. Wählen Sie unter vielen verschiedenen Restaurants aus und probieren Sie eine der

regionalen Spezialitäten! Abends geniessen Sie den hier legendären Sonnenuntergang mit prächtigem Blick über den Murtensee, Vully und den Jura. Ein Drink an einer attraktiven Bar und das Murtner Nachtleben ist angesagt!

Sind es die vielen Ausflugsmöglichkeiten in der Region oder einfach der spezielle Charme der Landschaft? Gäste, die Murten zum ersten Mal besuchen, kommen gerne wieder. Entdecken Sie es bald selbst!

Murten im Mittelalter

Die heutige Stadt entstand um 1170 am südlichen Seeufer. Sie war eine Gründung der Herzöge von Zähringen, die das Reichslehen beanspruchten und durch eine weitere Grenzfeste ihre westlichen Randgebiete sichern wollten. Als nach deren Aussterben Murten 1218 reichsfrei geworden war, wurde es später mit einer Mauer befestigt. In der Zeit des Interregnums kam die Stadt 1255 unter die Schutzherrschaft Savoyens, dem später die Habsburger den Besitz für kurze Zeit streitig machten. Verschiedene Bündnisse mit benachbarten Städten sicherten Murtens Stellung, das sich allmählich baulich erweiterte und mit der Zeit gegenüber den umliegenden Dörfern eine Vorrangstellung einnahm. 1416 fielen die meist aus Holz errichteten Häuser einem Brand der Stadt zum Opfer. Aus Stein wieder aufgebaut, trat sie 1476 anlässlich der siegreichen Schlacht der Eidgenossen gegen Karl den Kühnen vor seinen Mauern ins europäische Geschichtsbewusstsein. Bereits ein Jahr zuvor musste sich Murten den Bernern und Freiburgern ergeben und bildete hinfort eine Gemeine Herrschaft der beiden Stände. Diese anerkannten die alten Stadtrechte und liessen Murten abwechslungsweise durch einen Schultheissen, der seinen Amtssitz in dem von den Savoyern erbauten Schloss hatte, verwalten.

Murten im Zeitalter des Absolutismus

Die Reformation ist 1530 von Bern her ins Murtenbiet gebracht worden. Die konfessionellen und politischen Gegensätze, die dadurch zwischen Freiburg und Bern entstanden, führten zu wiederholten Auseinandersetzungen. So musste sich Murten sowohl im Ersten als auch im Zweiten Villmergerkrieg neutral verhalten. Während Kirche und Schule unter die Leitung Berns zu stehen kamen, war Murten in militärischer Hinsicht Freiburg zuzugspflichtig. Der stärkere kulturelle Einfluss Berns machte sich auch im Rückgang der franzö-

sischen und in der Ausbreitung der deutschen Sprache geltend. Wirtschaftlich blieb in der Zeit des Absolutismus alles beim Alten, obwohl sich Glaubensflüchtlinge in Murten niederliessen und sich Viehzucht, Wein-, Korn- und Tabakbau, Gewerbe und Handel dank den zahlreichen Wochen- und Jahrmärkten im Rahmen der regionalen Wirtschaft neben dem Verkehr zu Land und Wasser ausdehnten.

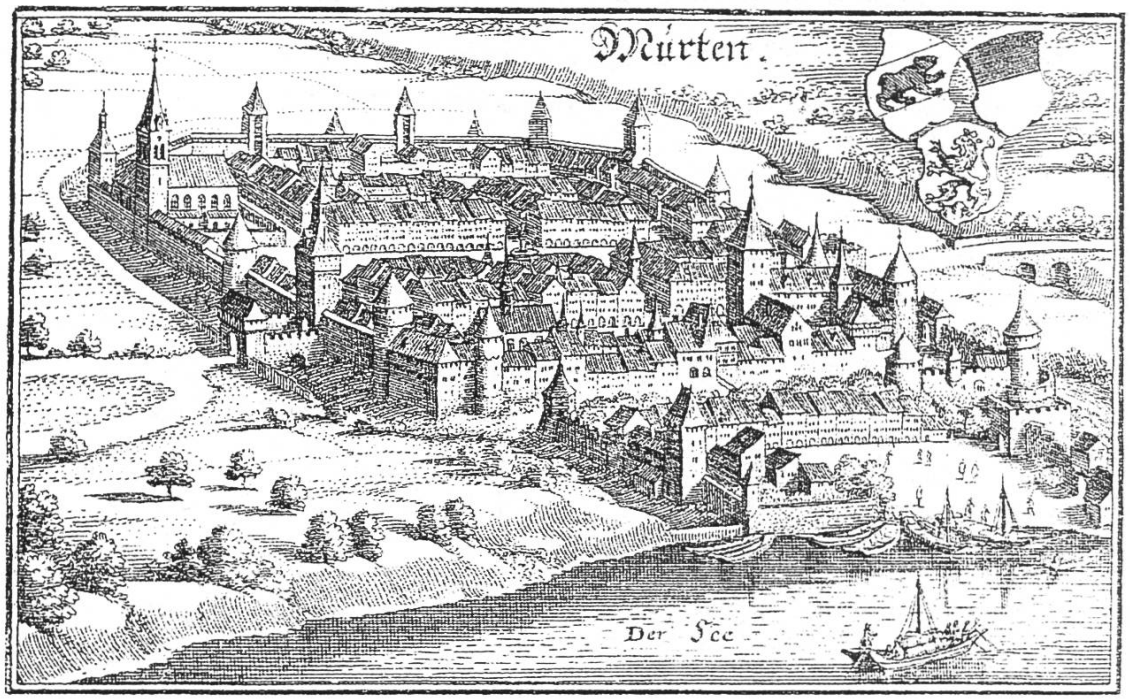
Murten während der Revolutionszeit

Mit der Französischen Revolution brach auch im Murtenbiet eine neue Zeit an. Als 1798 die Franzosen zuerst Freiburg hart bedrängten, wollte ihnen Bern in Murten Widerstand leisten. Gross war dann aber die Enttäuschung der Murtner, als sich die bernische Besatzung zurückzog und die Stadt den Franzosen überliess. In der Folge lösten sich die Einquartierungen verschiedener Armeen ab, und zahlreiche Bürger wurden in Gefangenschaft gesetzt. Murten verlor die alten Rechte und wurde 1803 in der Mediationszeit gegen seinen Willen durch Napoleon - wohl auf den Rat des Landammanns Louis d'Affry - Freiburg zugeteilt. Der jahrzehntelange Kampf gegen das patrizisch-klerikale Freiburg weckte bei den von radikaler Gesinnung erfüllten Murtnern neue Kräfte. Das Erziehungs- und Schulwesen wurde verbessert und die Stadt durch eine Reihe von Um- und Neubauten bereichert.

Murten seit der Gründung des Bundesstaates

Durch die Linienführung der Eisenbahn von Bern nach Lausanne über Freiburg benachteiligt, gelang es Murten im Zeitalter der Industrialisierung nicht, sich durch die Ansiedlung von Industrien wirtschaftlich weiterzuentwickeln. Wohl breitete sich die Stadt auf das umliegende Gelände aus, nachdem sie Anschluss an lokale Eisenbahnlinien gefunden und sich in ihr auch eine kleinere Uhrenfabrik niedergelassen hatte, aber ein eigentlicher Wirtschaftsaufschwung setzte erst in der letzten Nachkriegszeit ein. Neue Wohnquartiere entstanden; das Gewerbe dehnte sich aus, und einige Industrien nahmen ihre Tätigkeit auf. Dank strenger Bau- und Schutzvorschriften konnte die Altstadt weitgehend ihre Ursprünglichkeit und Geschlossenheit bewahren.

Murten / Morat



Murten 1642 / Morat en 1642

Organisatorisches

Anmeldung: Die Anmeldung bitte **spätestens** bis zum **31. Oktober 2003** an: Lucie Hunziker, Fluhweg 383, 4813 Uerkheim,
E-Mail: lucie.hunziker@bluewin.ch, mit dem Anmeldetalon, per E-Mail oder durch die direkte Überweisung des Tagungsbeitrages auf das PC-Konto der SGFF: 30-9859-9, **mit dem Vermerk: Herbstversammlung**. Nach der Anmeldung (mit E-Mail oder Talon) erhalten Sie den Einzahlungsschein zugestellt. Die Essensbons werden bei der Ankunft im Restaurant verteilt.

Kosten: Die Kosten für Führungen, Apéro, Mittagessen (ohne Getränke) betragen CHF 50.00, ohne Essen CHF 15.00.

Menu 1

Gemischter Salat

* * *

Gebackene Fischfilets mit Tartarsauce
Petersilienkartoffeln

* * *

Dessert

Menu 2

Gemischter Salat

* * *

Vegi-Teller

* * *

Dessert

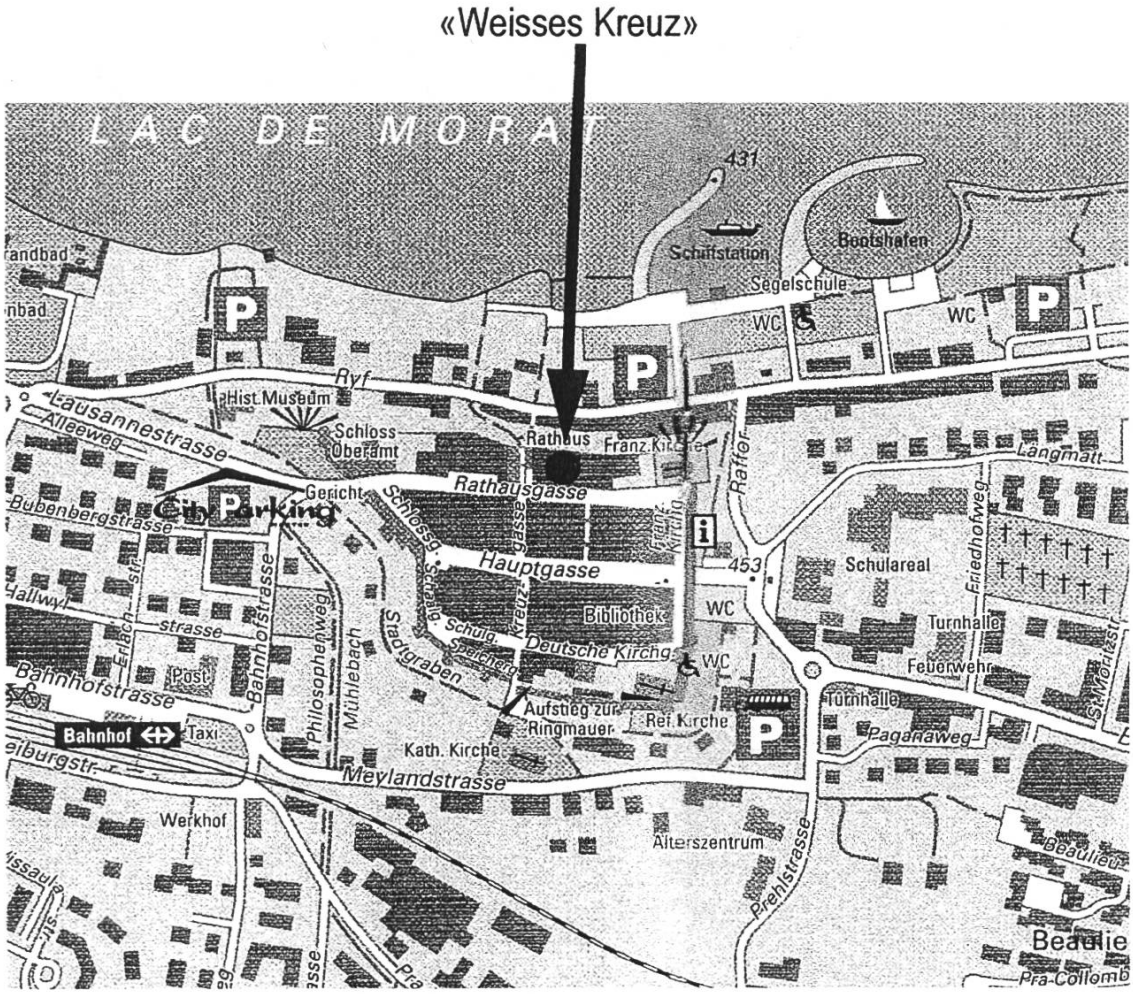
Parking:
Autofahrer finden in der Nähe des Bahnhofes ein Parkhaus.

Schriften-Verkaufsstelle:
Im Hotel «Weisses Kreuz» wird die Schriften-Verkaufsstelle [Herr und Frau Hug] Werke der Fachliteratur zur Ansicht, Bestellung und zum Verkauf bereithalten.

Programm

Ab 09:15	Kaffee und Gipfeli im Hotel «Weisses Kreuz»
09:45	Vortrag von Pierre Badrutt: «Genealogie und die Photographie» Kurze Pause
10:30	Vortrag von Fritz Sutter: «Aus der Geschichte der sagenhaften adligen Familie, den Herren von Eptingen»
11:15	Apéro
12:00	Mittagessen
14:45	Führung durch die Altstadt Murten
16:15	Ende der Herbstversammlung
Ab 17:00	Rückfahrten der Züge

Plan Murten / Plan de Morat



Assemblée d'automne de la SSEG à Morat

Samedi 8 novembre 2003

Invitation

Chers amis et membres de notre société,

C'est avec plaisir que nous vous invitons à notre assemblée d'automne qui se tiendra à Morat. Nous espérons que vous pourrez venir nombreux, accompagnés de votre conjoint ou d'amis de la SSEG. La matinée sera consacrée à deux exposés intéressants, l'un de Monsieur Pierre Badrutt et l'autre de Monsieur Fritz Sutter. L'après-midi, nous visiterons les Archives d'Etat de Morat. Nous tiendrons notre assemblée d'automne à l'Hôtel Restaurant "Weisses Kreuz", Rathausgasse 31, 3280 Murten,
Tel. 026 670 26 41, Fax 026 670 28 66.

Morat - Ville historique au bord du lac
Morat est le chef-lieu du district du Lac. Situé à la frontière des langues, la plupart de ses habitants parlent les langues française et allemande. Il arrive même que l'on dispute une partie de pétanque devant la Porte de Berne, emblème distinctif de la ville.

La beauté pittoresque de la petite ville zaehringienne, fondée il y a 800 ans, charme les touristes depuis belle lurette. La cité domine le lac qui porte le même nom. Aujourd'hui, le tourisme est la principale source de revenus. Morat est devenu un lieu d'excursion et de villégiature prisée bien au-delà de nos frontières.
Le caractère historique est donné par les anciennes fortifications exceptionnellement bien conservées. Les remparts flanqués de tours sont couronnés d'un chemin de ronde qui est l'unique en Suisse que l'on peut arpenter librement.
Morat a su, au fil du temps, garder son image originale avec ses arcades, son château dressé dans l'enceinte de la ville et abritant aujourd'hui le siège administratif, et ses points de vue romantiques. La vieille ville ainsi que la promenade au bord du lac invitent à la flânerie, aux emplettes ou simplement à musarder.

Si vous désirez prolonger votre séjour, de nombreux hôtels sauront vous séduire avec des offres pour satisfaire toutes les exigences.
La ville abonde de bons restaurants. Les mets de la région valent le détour, alors laissez-vous convier aux plaisirs de la table. Un soir d'été agrémenté d'un somptueux coucher de soleil qui embrase le ciel sur le Vully et le Jura, un drink siroté dans l'un des bars branchés et vous voilà partis pour l'ambiance nocturne.

Est-ce les multiples possibilités d'excursions ou le charme de la contrée qui font que les gens aiment revenir à Morat? N'hésitez pas à venir.

Morat au Moyen-Age

La ville actuelle a été construite en 1170 sur la rive sud du lac. C'était l'œuvre des ducs de Zähringen qui revendiquaient le fief du royaume et qui voulaient assurer leur région limitrophe située à l'ouest par une frontière supplémentaire. En 1218, après leur extinction, Morat fut libérée du royaume et a été, plus tard, consolidée par les remparts. Au cours de l'interrègne impérial en 1255, Morat devint protectorat de la maison de Savoie, par la suite la propriété fut disputée durant une courte période par les Habsbourgs. Différents accords avec les villes voisines ont assuré la position de Morat qui, par ses constructions, s'est passablement agrandie et, avec le temps, a pris une place prépondérante sur les villages avoisinants. En 1416, la plupart des maisons de Morat construites en bois furent la proie des flammes lors d'un incendie de ville. Elles furent reconstruites en pierre et en 1476, suite à la bataille victorieuse des confédérés contre Charles le Téméraire devant ses remparts, Morat entra dans l'histoire européenne. Une année auparavant, Morat devait se rendre aux bernois et aux fribourgeois et fut dès lors sous la domination commune des deux états. Ceux-ci reconnurent les anciens droits de la ville et Morat fut régit à tour de rôle par un avoyer qui avait son siège dans le château construit par les savoyards.

Morat dans la période de l'absolutisme

La réforme est venue de Berne en 1530 dans la région de Morat. Les oppositons confessionnelles et politiques qui se sont ainsi créées entre Fribourg et Berne conduisirent à des querelles répétées. Ainsi, Morat dut rester neutre durant la première et la deuxième guerre de Villmergen. Tandis que l'église et l'école étaient sous la direction de Berne, du point de vue militaire, Morat

devait apporter le renfort à Fribourg. La grande influence culturelle de Berne se fit sentir dans le recul de la langue française et dans l'extention de la langue allemande. Du point de vue économique, durant la période de l'absolutisme tout resta comme auparavant, bien que des réfugiés confessionnels vinrent s'établir à Morat et développèrent la production, le commerce et le négoce de bétail, de vin, de céréale et de tabac, ceci grâce aux nombreux marchés hebdomadaires et annuels dans la cadre de l'économie régionale, en plus du trafic par voie de terre et d'eau.

Morat durant la révolution

Avec la révolution française, une nouvelle période commença pour Morat. Quand en 1798 les français importunèrent d'abord durement Fribourg, Berne voulut leur faire résistance à Morat. La déception des Moratois fut alors grande quand l'occupation bernoise se retira et laissa la ville au français. Par la suite, différentes armées se relayèrent dans les cantonnements et de nombreux bourgeois furent fait prisonniers. Morat perdit son ancien droit et fut attribuée contre sa volonté - certainement sur le conseil du syndic Louis d'Affry - en 1803 durant la période de médiation à Fribourg. La guerre de dix ans contre la patriarche-éclésiastique, Fribourg a éveillé chez les Moratois d'opinion radical de nouvelles forces. L'éducation et les écoles ont été améliorées et la ville enrichie par des transformations et des nouvelles constructions.

Morat depuis la constitution de la Confédération

Désavantagée par la ligne de chemin de fer de Berne à Lausanne par Fribourg, Morat ne réussit pas durant la période d'industrialisation de continuer son développement économique par l'implantation d'industrie. La ville s'agrandit sur les terres environnantes après avoir pu se raccorder à la ligne de train régionale et qu'une petite fabrique de montres vienne s'implanter, mais ne connut un réel essort économique qu'après la dernière guerre. De nouveaux quartiers vinrent s'implanter, le commerce s'étendit et quelques industries s'établirent. Grâce à un règlement strict pour les constructions et la protection du patrimoine, la vieille ville put amplement préserver son état d'origine et d'ensemble.

Organisation

Inscription: jusqu'au **18 octobre 2002** auprès de Lucie Hunziker, Fluhweg 383, 4813 Uerkheim, soit par E-Mail: lucie.hunziker@ bluewin.ch, soit au moyen du bulletin d'inscription ci-joint, soit encore en versant directement le montant de l'inscription sur le compte de la SSEG : 30-9859-9, **avec la mention "Assemblée d'automne"**. Après l'inscription par E-Mail ou au moyen du talon d'inscription, vous recevrez un bulletin de versement. Les bons de repas vous seront distribués à votre arrivée au Restaurant.

Participation aux frais: ils couvrent la visite guidée, l'apéro, le repas de midi (boissons non comprises) et se montent à CHF 50,00 (CHF 15,00 sans le repas).

Menu 1

Salade mêlée

* * *

Filet de poisson cuits avec sauce tartare
Pommes de terres avec persil

* * *

Déssert

Menu 2

Salade mêlée

* * *

Assiette végétarienne

* * *

Déssert

Parking:
Les automobilistes trouveront un parking à proximité de la gare.

Vente d'ouvrages :
Au Restaurant "Weisses Kreuz", on pourra consulter, commander ou acheter des ouvrages spécialisés au stand tenu par M. et Mme Hug.

Programme

Dès 09:15	Accueil avec café et croissants à l' Hôtel «Weisses Kreuz»
09:45	Exposé de Monsieur Pierre Padrutt:
	«Généalogie et la Photographie»
	Pause courte
10:30	Exposé de Monsieur Fritz Sutter:
	«De l' histoire de la famille noble, des messieurs de l' Eptingen»
11:15	Apéro
12:00	Repas
14:45	Visite guidée de Morat
Dès 17:00	Départ des trains

Zugverbindungen / Horaire des trains
Hinfahrt / Aller

Abfahrtsort Lieu	Abfahrt Départ			Ankunft Arrivée
Basel	06:24	Neuchâtel an	07:56	
		Neuchâtel ab	08:34	09:00
Bern	08:20	Kerzers an	08:41	
		Kerzers ab	08:45	08:54
Chur	05:16	Zürich an	06:52	
		Zürich ab	07:04	
		Bern an	08:13	
		Bern ab	08:20	
		Kerzers an	08:41	
		Kerzers ab	08:45	08:54
Genève	06:48	Neuchâtel an	08:02	
		Neuchâtel ab	08:34	09:00
Lausanne	07:27	Neuchâtel an	08:07	
		Neuchâtel ab	08:34	09:00
Neuchâtel	08:34			09:00
Olten	07:31	Bern an	08:11	
		Bern ab	08:20	
		Kerzers an	08:41	
		Kerzers ab	08:45	08:54
St. Gallen	05:42	Zürich an	06:53	
		Zürich ab	07:04	
		Bern an	08:13	
		Bern ab	08:20	
		Kerzers an	08:41	
		Kerzers ab	08:45	08:54
Zürich	07:04	Bern an	08:13	
		Bern ab	08:20	
		Kerzers an	08:41	
		Kerzers ab	08:45	08:54

Zugverbindungen / Horaire des trains
Rückfahrt / Retour

Richtung Direction	Abfahrt Départ			Ankunft Arrivée
Basel	17:06	Kerzers an	17:15	
		Kerzers ab	17:19	
		Bern an	17:39	
		Bern ab	17:49	18:56
Bern	17:06	Kerzers an	17:15	
		Kerzers ab	17:19	17:39
Chur	17:06	Kerzers an	17:15	
		Kerzers ab	17:19	
		Bern an	17:39	
		Bern ab	17:47	
		Zürich an	18:56	
		Zürich ab	19:10	20:45
Genève	17:00	Neuchâtel an	17:29	
		Neuchâtel ab	17:57	19:12
Lausanne	17:03			18:30
Neuchâtel	17:00			17:29
Olten	17:06	Kerzers an	17:15	
		Kerzers ab	17:19	
		Bern an	17:39	
		Bern ab	17:49	18:29
St. Gallen	17:01	Fribourg an	17:28	
		Fribourg ab	17:51	20:53
Zürich	17:01	Fribourg an	17:28	
		Fribourg ab	17:51	19:26